

Eine weitere Aufgabe, die auch weit über Preußen hinaus in das Reich hineinragt, war die Schaffung der ersten Grundlagen für die Erneuerung des kulturellen Lebens. Auch hier war der Umbruch — und vielleicht allerschärfste — zu sehen. Nichts unterschiede den neuen nationalsozialistischen Staat so sehr von dem bisherigen System wie gerade seine Anschauungen und Auffassungen auf kulturellem Gebiet. Die Verleumdung, die gerade auf kulturellem Gebiet am tiefgründigsten hatte, befeindete sich nicht nur auf die rein äußeren Erscheinungen des kulturellen

Lebens, sondern hatte in seiner Fäulnis leider schon auf das völlige Verfall der deutschen Seele Grund gelegt, und deshalb war der Abgrund schon erreicht. Die Schaffung neuer und fester Grundlagen war notwendig. Hier mußte der taufendjährige Stein für Stein herbeigebracht und das Gebäude neu aufgebaut werden. Das preußische Kultusministerium hat in dieser Richtung eine gewaltige umfangreiche Arbeit geleistet. Auch die preußischen Staatstheater werden in Kürze wieder die ersten Theater Deutschlands sein und sich mit den besten Bühnen der Welt messen können, weil hier der nationalsozialistische Geist vom ersten Tage an gewaltet hat.

Der Anteil Preußens am Aufbau der Rechtspflege.

Eine weitere besonders wichtige Voraussetzung für den Aufbau des Reiches liegt in der Errichtung und Sicherung einer nationalsozialistischen Rechtspflege. Auch hier sind gewaltige Abgründe zwischen uns und der demokratischen Auffassung vom Rechtsbewußtsein zu überbrücken. Das Recht ist nicht nach kumpfsinnigen Paragraphen, blutsfremd und artfremd gesprochen werden, sondern ist die lebendige Verbindung zwischen der Rechtsprediktion und dem Volk und dem Blut, in dem das Volk geboren ist, heraufsteigt. Hier müssen wir zu einem solchen Recht kommen, zu einem Rechtsbewußtsein, das jeder einzelne Deutsche in seiner Brust trägt. Hier ist eine gewaltige Aufgabe gestellt, und nur ein bewährter Anfang ist bisher erreicht. Daß er aber erreicht wurde, daß diese Aufgabe erreicht werden können, geschaffen ist, ist ebenfalls ein Verdienst der preußischen Staatsregierung, in Sonderheit des preußischen Justizministers.

Feste organisatorische Verbindung zwischen Reich und Preußen.

In letzter Zeit war es mir vergönnt, noch andere wichtige Verbindungen zwischen dem Reich und Preußen herzustellen, und zwar solche organisatorischer Art. Ich glaube sagen zu können, daß wir durch nichts die Reichsreform so lebendig vorgetragen haben wie gerade durch diese Maßnahmen. Nachdem der Führer auf dem Parteitag in Nürnberg einmündig seinen Willen kundgegeben hat, daß endlich der taufendjährige Wunsch der deutschen Nation, zur Einheit zu gelangen, Wahrheit werden sollte, ist es auch für Preußen Pflicht, alles daran zu setzen und zu tun, um diesen Willen des Führers zum Durchbruch zu verhelfen. Ich habe geglaubt, daß nichts so sehr diese Arbeit fördern könne als die neue feste organisatorische Verbindung zwischen dem Reich und Preußen.

So ist jetzt fast auf allen Gebieten die Einheit hergestellt. Mit Ausnahme des Finanzministeriums sind sämtliche preußischen Ministerien mit Reichsministern besetzt; aber auch der preußische Finanzminister gehört dem Reichskabinett an. Wenn im Finanzreferat noch keine Vereinigung stattgefunden hat, so deshalb, weil der Kämmler und wir zu der Erkenntnis gekommen sind, daß hier eine Verbindung zur Zeit nicht zweckmäßig sei, da kein Gebiet so schwierig, so umfangreich und so zukunftsreich ist wie gerade die Finanzangelegenheiten und wir noch nicht wissen, welche Wege das Reich auf dem Gebiete des Finanzwesens wählen wird.

Alle die staatspolitischen Verbindungen waren zwar von entscheidender Wichtigkeit, sie treten aber gegenüber jener Verbindung zurück, die in meinen Augen und auch in den Augen des Führers und des Reichsinnenministers überhaupt die Voraussetzung für die Durchführung der Reichsreform gewesen ist: gegenüber der Verbindung des Reichsinnenministeriums mit dem preußischen Innenministerium, die unter einer Spitze, unter dem alten Vorkämpfer unserer Bewegung, Reichsminister Fried, vereinigt wurden. Das Reichsinnenministerium ist für die künftige Verfassung verantwortlich, es ist das Beamtenministerium des Reiches und hat gleichzeitig die große und gewaltige Aufgabe der Reichsreform vorzubereiten. Wie wäre es denkbar, daß das Reichsinnenministerium seine Aufgabe erfüllen könnte, wenn es keinerlei Anknüpfung hätte, wenn es nirgends in lebendiger Verbindung mit der Verwaltung und mit all den Bedürfnissen der Bevölkerung stünde? Ich habe mich nur schwer von diesem Referat getrennt, denn es war gerade das preußische Innenministerium, in dem ich in dem vergangenen 1½ Jahr grundlegende Arbeit leisten konnte. Dazu kommt, daß gerade das preußische Innenministerium über eine große und lange Tradition verfügt, die nur für wenige Jahre durch Namen wie Geering usw. unterbrochen wurde.

Ich gehe ich mich von diesem Ministerium getrennt habe, so geht es deshalb, weil diese Vereinigung die unbedingte Voraussetzung für die Durchführung der Reichsreform ist. Ich möchte aber die Gelegenheit wahrnehmen, um hier einmündig festzustellen, daß dieser Gedanke der Überlappung des preußischen Innenministeriums

Ein Einsein in dem Aufbau des neuen Rechtsbewußtseins, ist das Erhöhen gewollt, das wie kein anderes Gesetz zum ersten Male wieder bewiesen hat, daß die Aufstellung des Staates dem lebendigen Rechtsbewußtsein des Volkes angelehnt worden ist und das als Vorbild der reichsrechtlichen Regelung die preußische Tätigkeit auf dem Gebiete der Reichsreform zeigt. Jedoch ist dieses Gesetz ein gewaltiges Werk zur Sicherung des Bauerntums dar.

Die Neugestaltung der Forstverwaltung.

Neben den ebenwähnten Leistungen mögen andere Dinge, mit denen die Staatsregierung sich beschäftigt hat, vielleicht ebenfalls erscheinen. Denn die Staatsmaschine ist ein gewaltiges Triebwerk, in dem nicht nur die großen Räder schwingen dürfen, sondern auch die kleinen Übertragungen funktionieren müssen, wenn das Werk des Aufbaues gelingen soll. Ich greife hier nur eins heraus, die Ausgestaltung einer der Bedürfnisse des Volkes angelehnten Forstverwaltung. Ich erwähne diesen Punkt nicht, weil ich selbst leidenschaftlich hieran hänge und die Neuordnung gestaltet habe, sondern weil diese über die rein forstliche Bedeutung hinaus auf lange Sicht von erheblichem volkswirtschaftlichen Nutzen sein wird. Der Bedarf an Holz erfordert bisher Millionen von Devisen. In einem Augenblick aber, wo wir in dieser Beziehung hart angeknüpft sind, würde ich es für ein Verbrechen halten, wenn nicht ein Weg gefunden würde, um angesichts unserer gewaltigen Waldgebiete das Vaterland auf diesem Gebiet von den Devisen unabhängig zu machen. Das geschieht aber nicht dadurch, daß man nun wie vereint verwirklicht in den Wald eintritt und ganze Partien im Kahlschlag entfernt, sondern das geschieht in einer systematischen Durchforstung.

an den Reichsinnenminister nicht bei mir angeregt worden ist, sondern von mir selbst stammt und mein ureigenster Gedanke ist. Ich bin glücklich, daß nunmehr diese Einheit hergestellt und damit die Voraussetzung geschaffen ist, daß die künftige Reichsreform nicht am grünen Tisch gemacht wird, sondern in lebendiger Verbindung mit der Bevölkerung, und daß die tausend Anregungen, Wünsche und Sorgen der Bevölkerung in Reichsminister Fried einen getreuen Sachwalter gefunden haben.

Preußentum als ethischer Begriff.

Für die Herren Staatsräte wird aber nicht nur von Interesse sein, was Preußen bisher für die Erneuerung des Reiches geleistet hat, sondern Sie werden einmal etwas über die künftige Entwicklung des Landes Preußen erfahren wollen. Klar tritt in Erscheinung, daß der alte preußische Staatsbegriff bereits im Reich ausgegangen ist, d. h. daß Preußen nicht mehr wie einst als souveräner Staat Aufgaben zu erfüllen hat, übrig geblieben ist die ewige Ethik des Preußentums. Schon längst hat sich der Begriff „Preußen“ über den territorialen, den materiellen Einheitsbegriff hinaus in das ethische hineingehoben. Dieser ethische Begriff „Preußen“ ist nicht mehr an Grenzen gebunden. Wo in anderen Ländern Staatsangehörige wie Tapferkeit, Mut, Staatsfähigkeit, vor allem aber Staatsdisziplin gerühmt werden, wo man von einem kühnen und intakten Beamtenumstand spricht, dort nennt man das als solches Preußentum. Preußen ist dafür bekannt, daß es vielleicht weniger Kämpfer hergibt, aber es hat mehr Deutsche Staatsmänner gezeugt, die notwendig waren, um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß heute ein Weltführer endlich die Schmach des deutschen Mannes erfüllen kann. Es ist ein wunderbares Spiel des Schicksals, daß, nachdem bisher die Voraussetzungen vom Norden Deutschlands bestimmt wurden, als Preußen die gewaltige Klammer von Ost nach West bildete, nun zur letzten Vervollendung ein Mann aus dem Süden Deutschlands kam, der als oberster Führer das neue Deutschland so schafft, wie es uns in taufendjähriger Schmach vornehmte. Trotzdem kenne ich in dem höheren Sinne, der nicht landgebunden ist, sondern im Ethischen wurzelt, keinen anderen Preußen als den Führer. Die Stärke seines Charakters, seine Fähigkeit als Staatsmann, sein persönlicher Mut, seine Beharrlichkeit, all das, was auf ihn abgetragen hat, durch die einst der preußische Beamte und höher noch der preußische Soldat Deutschland gekostet hat. Diesen ethischen Begriff bringen wir als solches Morgengabe in das neue Reich ein. Das ist — auch der Führer hat das oft ausgesprochen — letzten Endes das Wunderbarste und Wertvollste, was Preußen zu geben hat. Damit erfüllt Preußen seine letzte Aufgabe. Jetzt tritt das neue Reich, das Dritte Reich, nicht mehr das Reich der Preußen, Bayern, Württemberg, sondern das neue Reich der Deutschen an die Stelle des alten, und Preußen überträgt glücklich seine Tradition und seine Mission in diese Hände.

Die Abgrenzung der Reichsgaue.

Ich weiß, daß eine der Fragen, die am meisten Beunruhigung verursacht haben, die Frage ist, wie die Reichsgaue künftighin abgegrenzt werden sollen. Ich glaube, hier sehr wichtig zwei Dinge feststellen zu müssen. Erstens haben wir in Preußen Provinzen, von denen ein Teil bereits die natürliche künftige Gestalt eines Gaues haben dürfte. Kein Mensch wird sich darüber im unklaren

sein, wie der Reichsgau „Ostpreußen“ aussehen soll. Ich glaube, daß es auch keine Schwierigkeiten machen wird, den Reichsgau „Kurland“ festzustellen; ebenso wird sich über den Reichsgau „Pommern“ mehr oder weniger klar sein. Auch Schlesien wird kein allzu großes Hindernis sein. Dann allerdings werden die Dinge schwieriger. Das ist das eine, was ich hier feststellen möchte. In den Jügen wird man sich selbstverständlich bei der Abgrenzung der Reichsgaue an die bereits vorhandenen Provinzengrenzen halten. Zum Zweiten empfehle ich, es sich um die Grenzen der künftigen Reichsgaue nach jeder Anregung fragen zu lassen und sich mehr auf Standpunkt zu stellen, daß keiner es besser wissen kann, als der Führer, und daß Adolf Hitler die Grenzen ganz allein nach den Bedürfnissen gestalten wird, die ihm die hierzu anserkennenden Referats zu unterbreiten haben. Das wird die notwendige Ruhe schaffen. Der Führer wird keine Rücksicht auf Personen zu nehmen lassen. Er wird auch keine lokalen Gesichtspunkte gelten lassen; der Führer sieht sich nur von Gebirgsseiten, die auf das große Ganze hinielen. Wenn er eine territoriale Staatsenteilung gestalten wird, so wird bei ihm nur das eine gewaltige Interesse vorliegen, daß die Konstruktion Jahrhunderte und Jahrzehnte überdauern soll und muß. Ich bin deshalb dankbar, wenn auf diesem Gebiet eine große Beruhigung eintreten würde.

Im übrigen lasse ich keinen Zweifel darüber, daß soweit ich in dieser Frage etwas tun kann und den Führer unterstützen darf, immer dafür eintreten werde, daß die neuen Reichsgaue niemals die Voraussetzungen geschaffen werden dürfen, daß daraus aus Gauen wieder „Länder“ werden, die die Reichseinheit zu sprengen drohen, und daß ich in einer ständigen Abgrenzung den ersten Reim zur Zerstückelung leben würde. Wenn wir den Ländern eines anderen Reiches das hat der Führer immer wieder betont — so ist es, daß sie aus demnächstigen Interessen die Stimme der Einheit durch die Voraussetzungen geschaffen, daß wir keine Reichsbliden können.

Souveräne Stellung des Reiches. Dezentralisierung der Aufgaben.

Die zweite Frage betrifft die Aufgabenverteilung zwischen dem Reich und den künftigen Gauen. Sie steht verständlich mit den territorialen Neuteilungen in engem Zusammenhang, und bildet die schwierigste, ja die wichtigste Frage des Reichsaufbaues. Ich muß eine souveräne Stellung betonen, und alle die Befugnisse bekommen, die es für ein mächtiges Auftreten nach innen und außen braucht. Wenn diese Befugnisse ausgereicht ist, bin ich selbstverständlich dafür, daß wir auch die Verantwortung möglichst reichlich auf die Schultern der Gaukatholiken zu legen, und daß sie ein wirklich großes Arbeitsgebiet zu betreten haben. Wir werden uns also vor einer übermäßigen Zentralisierung hüten müssen. Das deutsche Volk ist so sehr gewohnt, daß seine Zentralisierung nicht zu haben, für uns nicht für das deutsche Volk. Aber all das, was es der Gefahr für die Reichseinheit gegeben kann, wird man auch, Gau Eigenständigkeit zu geben haben. Aber all das, was es der Machtvolle Auftreten nach innen und außen die Reichsheit voraussetzt, wird das Reich die Aufgaben in eigener Regie haben müssen. Im übrigen wird bei der Aufgabenverteilung zwischen Reich und Gauen die finanzielle Lage der künftigen Gauen in Betracht zu ziehen sein. Der Finanzminister beschäftigt, in dieser Richtung noch Ausführungen zu machen, die an Hand von Zahlenmaterial beweisen, daß es heute nicht eine preußische Krönung gibt, die immer selbständig bestehen könnte. Die Schaffung der neuen Reichsgaue ist also untrennbar mit dem Finanzausgleich verbunden, und daraus ergibt sich selbstverständlich schon die klare Stellung des Reiches, das hier die Verfügungsrechte haben muß. Sie können verhängt sein, daß ich als preußischer Ministerpräsident, den die Reichsreform am stärksten angeht, und von allen Vätern am meisten betrifft, diesen Zusammenhang dauernd mein besonderes Interesse widmen werde, und daß ich die gesamte Staatsregierung bei allen Amtshandlungen stets von der gebotenen Rücksicht auf die künftige Fortentwicklung der Reichsreform und die künftige Fortentwicklung Deutschlands zum vollendeten Staatsstaat leiten lassen wird.

Die Bildung der Stände.

Neben der territorialen Neugliederung und der Aufgabenverteilung liegt schließlich von ungeheurer Wichtigkeit für die Reichsreform der Aufbau des Staates und des Reiches, und vor allem auch die künftige Festlegung der Stände. Beim Aufbau des Reiches können wir nicht an der Bildung der Stände vorbeigehen. Aber hier dürfen wir nicht leichtfertig zu bilden versuchen, sondern die Stände müssen organisch wachsen. Unersetzlich wichtig ist weiter die Aufgabe, bei der Neugliederung des Reiches die Aufgaben der Stände festzulegen, die die Bewegung der Reichsreform zu erfüllen hat. In diesen Jügen hat aber allein der Führer das entscheidende Wort zu sprechen, in dessen eigener Faust alle Hände zusammenzuführen müssen und zusammenzuführen. Er hat die oberste Verantwortung auf die künftige Fortentwicklung der gesamten Reichsreform, und das ist kein unheimlicher Gedanke gewesen, jetzt endlich die einheitliche Reichsreform zu kommen. Dafür hat er 1½ Jahre gekämpft; dafür hat er die Voraussetzungen geschaffen, daß er aus einem zerfallenen Volk ein geschlossenes Volk macht, damit aus dem geschlossenen Volk auch die Einheit der Nation erwacht. Hier wird Preußen ihm helfen und die Pflicht so tun, wie er es uns aufgetragen hat.

Ich möchte aber meine Ausführungen nicht schließen, ohne wenigstens einige allgemeine politische Fragen noch kurz zu streifen.

Der Kontakt mit dem Volk darf nicht verloren gehen.

Ich komme hier zu einem sehr engen Kreis: Ich meine, daß die Stimmungslage nach Aufhebung der Reichsreform, die hier und dort aufzufinden ist, wenn man nur die Dinge nachgeht, so wird man erkennen müssen, daß noch zweifelsohne manchmal Grund zu einer Unzufriedenheit

Auflösung Preußens in eine Anzahl von Reichsgauen. — Die Aufgaben eines Jahrzehnts.

Wenn wir uns aber auch mit aller Entschiedenheit zur Reichsreform bekennen, so dürfen wir doch nicht vergessen, daß Preußen vorläufig noch als wichtige Verwaltungs- und Finanzeinheit vorhanden ist. Wenn einzelne Stellen stürmisch drängen, dann weist Adolf Hitler immer wieder auf die Entwicklung in den anderen Ländern hin und mahnt zur Geduld. Es wird bei genauer Betrachtung auch festzustellen sein, daß die Frage der Reichsreform ausserhalb eine preußische Frage ist. Die anderen Länder haben mehr oder weniger bereits den Umfang und die Grenzen eines künftigen Reichsgaues. Das große Preußen aber muß in eine Zahl von Gauen aufgelöst werden. Damit ist selbstverständlich auch schon die Grundlage für die Reform gegeben. Hieraus entstehen die Grundgedanken, die Einheit Reich und Preußen im Reichskabinett und im preußischen Kabinett herzustellen, die durch Übernahme einiger Referats durch Reichsminister ihren Ausdruck fand. In den anderen Ländern sind nicht dieselben Notwendigkeiten vorhanden, und nicht dieselben Voraussetzungen zu schaffen. Was dieses Land einiges Gebot abgeben oder hinzubekommen, was Bayern in einem Gau oder in zwei oder drei gegliedert werden, es ist nicht so, daß es wie Preußen in eine große Zahl von Reichsgauen aufgelöst werden muß. Das hat der Führer klar und eindeutig betont, und deshalb hat er mir die Aufgabe gestellt, innerhalb eines Jahrzehnts die Angleichung der preußischen Ministerien an die des Reiches durchzuführen und Preußen in die Reichsgaue aufzulösen, die von ihm selbst bestimmt werden. In diesem Jahrzehnt, das der Führer vorgegeben hat, oder in dieser Zeit, die er jetzt gelegentlich sagt, noch länger dauern könnte, als ein Jahrzehnt — wir wollen



Sommer-Trikotagen

Damen-Schlüpfer
Kunstseide, gemustert Gr. 42-48 **100**

Damen-Hemd
zum Schlüpfer passend **100**

Damen-Schlüpfer
Matt-Charmeuse, Gr. 42-46 **110**

Damen-Schlüpfer
Matt-Charmeuse, mit gestricktem Rand, Gr. 42-46 **165**

Damen-Hemd hose
Kunstseide, gemustert Gr. 42-48 **165**

Damen-Hemd hose
gestrickte künstliche Seide Gr. 42-44 **195**

BLUMENTHAL

Thalia

2.30, 4.35, 6.40, 8.45.

Ein heiteres Spiel unter der Sonne von St. Moritz

Der Springer von Pontresina
mit Sepp Rist / Ali Ghito
Walter Rilla
Jugendliche haben Zutritt!

Rochbrunnen-Konzerte.

Mittwoch, den 20. Juni 1934.
11 Uhr:

Früh-Konzert
am Rochbrunnen, ausgeführt von dem künftigen Konzertmeister, Leitung: Konzertmeister Otto Klech.

1. Ouvertüre zur Oper „Ragazzo“ von A. Thomas.
2. a) Ein Liebeslied, b) Der kleine Marquis von E. Schmitt.
3. Fantasia aus der Oper „Manon Lescaut“ von G. Puccini.
4. Traum-Walzer von E. Mühlbächer.
5. Melodien aus der Operette „Das Dreimäderlhaus“ von Schubert-Berke.
6. Rund um die Welt, Marsch von B. Rinde.

Rathaus-Konzerte.

Mittwoch, den 20. Juni 1934.
16 Uhr:

Konzert.
Wiener Nachmittags.
Leitung: Kapellmeister Ernst Schold.

1. Ouvertüre zu „Das Land des Lächels“ v. Lehár.
2. Polka-Gavotte von Alletier.
3. In der schönen blauen Donau von Strauß.
4. Potpourri aus „Carmen“ von Bizet.
5. a) Traumerlöbnis, b) Sonett-Legende von Komatz.
6. Ouvertüre zu „Der Bettelstudent“ von Mühlbächer.

Dauer- und Kurkarten gültig.

20.30 Uhr im großen Saal:

Einmaliges Galspiel
2 Tanzpantomimen
Trudi Schoop
und die tanzenden Komikerinnen des Züricher Stadt-Theaters in:
„Fridolin unterwegs“ und „Der Wannenrennaußgabe“
Am Flügel: Paul Schoop und Max Gidel.

Kaufe preiswert

Deutsche Markenbutter
Orig.-Pakete 1/2 Pfd. 78
(haltbar u. festbleibend Ware)

Deutsche Landbutter
die 1/2-Pfd.-Rolle 65

Deutsche Molkereibutter
1/2 Pfd. 70

Bayr. Schmutzseier
soweit Vorrat, 10 Stck. 78

Handelsklasseneier
Stück 11 10/11, 10 9

Größenklasse S A B C
zum Abendbrot besonders zu empfehlen

Deutscher Tilsiter Käse
vollfett, 1/2 Pfd. 25

Allg. Emmentaler Käse
vollfett, 1/2 Pfd. 25-35

Allg. Stangenlimburger
20% Fett, 1/2 Pfd. 8

Quark-Schmierkäse
das ganze Pfund 25

Schneider

Bleichstraße 25
Michelsberg 22
Telephon 25654

Die Töchter Ihrer Exzellenz
und das große Beiprogramm ab heute

FILM-PALAST

KATHE NAGY, WILLY FRITSCH, GUSTAV WALDORF, HANS MOSE, HANS NIESE, ADOLF SANDRO, LIZZI HOLZBORN, DANNY SERVUS.

Ihre dauergewelltes Gewebe wird wassergewellt bei

an der

Michelsberg 6.

RADIO
alle führenden Typen
am Lager.
Reparatur
Antennenbau

FLACK
Elektrohaus
Luisenstr. 25

Preußisches Staatstheater

Mittwoch, den 20. Juni 1934.

Großes Haus.
Stammreihe G. 35. Vorstellung.

Mitternachts
Oper in 3 Akten v. Eug. d'Albert.
Friederici, Krauß, Schend-von Trapp,
Gerhart-Roigt, Schütz, Kullert,
Dardis, Meckler, Mosler,
Zeithammer.

Anfang 20 Uhr.
Ende gegen 22 1/2 Uhr.
Preise B von 1.25 RM. an.

Kleines Haus.
Stammreihe IV. 35. Vorstellung.

Stille Gasse
Komödie in 4 Akten v. Billinger.
Schmidt, Schend-von Trapp,
Gensmer, Deidenschütz, Helmke,
Kuhn, Kroll, Kreuzwieser,
Medlenburg, Kullert, Boh,
Albert, Blach, von Geden,
Diers, Bauer-Wittich, Kleiner,
Lehmann, Lehmann, Lehmann,
Rieda, Schwab.

Anfang 19 1/2 Uhr.
Ende etwa 22 1/2 Uhr.
Preise III von 0.90 RM. an.

Ein Programm, das Sie nicht
veräumen dürfen, zumal das
Theater angenehm gefüllt ist!

Liane Haid — Joe Stöckel

„Bei der Blonden“
Karlstein...

„4 Jünglinge“ Eine Affäre von Weltweit
„Wunder“ der heilige Rumbart-Komiker
„Hochzeit“ mit Karl Valentin
und Eil Karstadt

Der große Erfolg des
Walhalla-Theaters!

4, 6.15, 8.30 Uhr (Hauptfilm 4, 6.45, 9 Uhr)

Welt-Arena

A. Geni - Ecke Dotzheimer u. Manteuffelstr.

Heute Dienstag, den 19. Juni, abends 8.30 Uhr:

Gala-Eröffnungs-Vorstellung

Nur Artisten von Welt!

Rest- und Einzelpaare
Zwangslos Bestätigung
unserer Verkaufs-
räume
Parten
u. i. Stock

Neugasse 22.

Der Rundfunk.

Mittwoch, den 20. Juni 1934.
Reichshörfunk Frankfurt 251/1105.

5.45 Choral, Zeit, Wetter, 5.50 Gumnakt II, 6.15
Stuttgart: Gumnakt II, 6.40 Zeit, Früh-
meldungen, 6.50 Wetter, 6.55 Von Bad
Sonnebad: Frühkonzert, 8.15 Wetter, 8.45
Wetter, 8.50 Stuttgart: Gumnakt, 9.45
Nach Hamburg, 1.10, 1.15, 1.20, 1.25, 1.30
Bericht, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.55, 2.00, 2.05, 2.10, 2.15, 2.20, 2.25, 2.30, 2.35, 2.40, 2.45, 2.50, 2.55, 3.00, 3.05, 3.10, 3.15, 3.20, 3.25, 3.30, 3.35, 3.40, 3.45, 3.50, 3.55, 4.00, 4.05, 4.10, 4.15, 4.20, 4.25, 4.30, 4.35, 4.40, 4.45, 4.50, 4.55, 5.00, 5.05, 5.10, 5.15, 5.20, 5.25, 5.30, 5.35, 5.40, 5.45, 5.50, 5.55, 6.00, 6.05, 6.10, 6.15, 6.20, 6.25, 6.30, 6.35, 6.40, 6.45, 6.50, 6.55, 7.00, 7.05, 7.10, 7.15, 7.20, 7.25, 7.30, 7.35, 7.40, 7.45, 7.50, 7.55, 8.00, 8.05, 8.10, 8.15, 8.20, 8.25, 8.30, 8.35, 8.40, 8.45, 8.50, 8.55, 9.00, 9.05, 9.10, 9.15, 9.20, 9.25, 9.30, 9.35, 9.40, 9.45, 9.50, 9.55, 10.00, 10.05, 10.10, 10.15, 10.20, 10.25, 10.30, 10.35, 10.40, 10.45, 10.50, 10.55, 11.00, 11.05, 11.10, 11.15, 11.20, 11.25, 11.30, 11.35, 11.40, 11.45, 11.50, 11.55, 12.00, 12.05, 12.10, 12.15, 12.20, 12.25, 12.30, 12.35, 12.40, 12.45, 12.50, 12.55, 13.00, 13.05, 13.10, 13.15, 13.20, 13.25, 13.30, 13.35, 13.40, 13.45, 13.50, 13.55, 14.00, 14.05, 14.10, 14.15, 14.20, 14.25, 14.30, 14.35, 14.40, 14.45, 14.50, 14.55, 15.00, 15.05, 15.10, 15.15, 15.20, 15.25, 15.30, 15.35, 15.40, 15.45, 15.50, 15.55, 16.00, 16.05, 16.10, 16.15, 16.20, 16.25, 16.30, 16.35, 16.40, 16.45, 16.50, 16.55, 17.00, 17.05, 17.10, 17.15, 17.20, 17.25, 17.30, 17.35, 17.40, 17.45, 17.50, 17.55, 18.00, 18.05, 18.10, 18.15, 18.20, 18.25, 18.30, 18.35, 18.40, 18.45, 18.50, 18.55, 19.00, 19.05, 19.10, 19.15, 19.20, 19.25, 19.30, 19.35, 19.40, 19.45, 19.50, 19.55, 20.00, 20.05, 20.10, 20.15, 20.20, 20.25, 20.30, 20.35, 20.40, 20.45, 20.50, 20.55, 21.00, 21.05, 21.10, 21.15, 21.20, 21.25, 21.30, 21.35, 21.40, 21.45, 21.50, 21.55, 22.00, 22.05, 22.10, 22.15, 22.20, 22.25, 22.30, 22.35, 22.40, 22.45, 22.50, 22.55, 23.00, 23.05, 23.10, 23.15, 23.20, 23.25, 23.30, 23.35, 23.40, 23.45, 23.50, 23.55, 24.00, 24.05, 24.10, 24.15, 24.20, 24.25, 24.30, 24.35, 24.40, 24.45, 24.50, 24.55, 25.00, 25.05, 25.10, 25.15, 25.20, 25.25, 25.30, 25.35, 25.40, 25.45, 25.50, 25.55, 26.00, 26.05, 26.10, 26.15, 26.20, 26.25, 26.30, 26.35, 26.40, 26.45, 26.50, 26.55, 27.00, 27.05, 27.10, 27.15, 27.20, 27.25, 27.30, 27.35, 27.40, 27.45, 27.50, 27.55, 28.00, 28.05, 28.10, 28.15, 28.20, 28.25, 28.30, 28.35, 28.40, 28.45, 28.50, 28.55, 29.00, 29.05, 29.10, 29.15, 29.20, 29.25, 29.30, 29.35, 29.40, 29.45, 29.50, 29.55, 30.00, 30.05, 30.10, 30.15, 30.20, 30.25, 30.30, 30.35, 30.40, 30.45, 30.50, 30.55, 31.00, 31.05, 31.10, 31.15, 31.20, 31.25, 31.30, 31.35, 31.40, 31.45, 31.50, 31.55, 32.00, 32.05, 32.10, 32.15, 32.20, 32.25, 32.30, 32.35, 32.40, 32.45, 32.50, 32.55, 33.00, 33.05, 33.10, 33.15, 33.20, 33.25, 33.30, 33.35, 33.40, 33.45, 33.50, 33.55, 34.00, 34.05, 34.10, 34.15, 34.20, 34.25, 34.30, 34.35, 34.40, 34.45, 34.50, 34.55, 35.00, 35.05, 35.10, 35.15, 35.20, 35.25, 35.30, 35.35, 35.40, 35.45, 35.50, 35.55, 36.00, 36.05, 36.10, 36.15, 36.20, 36.25, 36.30, 36.35, 36.40, 36.45, 36.50, 36.55, 37.00, 37.05, 37.10, 37.15, 37.20, 37.25, 37.30, 37.35, 37.40, 37.45, 37.50, 37.55, 38.00, 38.05, 38.10, 38.15, 38.20, 38.25, 38.30, 38.35, 38.40, 38.45, 38.50, 38.55, 39.00, 39.05, 39.10, 39.15, 39.20, 39.25, 39.30, 39.35, 39.40, 39.45, 39.50, 39.55, 40.00, 40.05, 40.10, 40.15, 40.20, 40.25, 40.30, 40.35, 40.40, 40.45, 40.50, 40.55, 41.00, 41.05, 41.10, 41.15, 41.20, 41.25, 41.30, 41.35, 41.40, 41.45, 41.50, 41.55, 42.00, 42.05, 42.10, 42.15, 42.20, 42.25, 42.30, 42.35, 42.40, 42.45, 42.50, 42.55, 43.00, 43.05, 43.10, 43.15, 43.20, 43.25, 43.30, 43.35, 43.40, 43.45, 43.50, 43.55, 44.00, 44.05, 44.10, 44.15, 44.20, 44.25, 44.30, 44.35, 44.40, 44.45, 44.50, 44.55, 45.00, 45.05, 45.10, 45.15, 45.20, 45.25, 45.30, 45.35, 45.40, 45.45, 45.50, 45.55, 46.00, 46.05, 46.10, 46.15, 46.20, 46.25, 46.30, 46.35, 46.40, 46.45, 46.50, 46.55, 47.00, 47.05, 47.10, 47.15, 47.20, 47.25, 47.30, 47.35, 47.40, 47.45, 47.50, 47.55, 48.00, 48.05, 48.10, 48.15, 48.20, 48.25, 48.30, 48.35, 48.40, 48.45, 48.50, 48.55, 49.00, 49.05, 49.10, 49.15, 49.20, 49.25, 49.30, 49.35, 49.40, 49.45, 49.50, 49.55, 50.00, 50.05, 50.10, 50.15, 50.20, 50.25, 50.30, 50.35, 50.40, 50.45, 50.50, 50.55, 51.00, 51.05, 51.10, 51.15, 51.20, 51.25, 51.30, 51.35, 51.40, 51.45, 51.50, 51.55, 52.00, 52.05, 52.10, 52.15, 52.20, 52.25, 52.30, 52.35, 52.40, 52.45, 52.50, 52.55, 53.00, 53.05, 53.10, 53.15, 53.20, 53.25, 53.30, 53.35, 53.40, 53.45, 53.50, 53.55, 54.00, 54.05, 54.10, 54.15, 54.20, 54.25, 54.30, 54.35, 54.40, 54.45, 54.50, 54.55, 55.00, 55.05, 55.10, 55.15, 55.20, 55.25, 55.30, 55.35, 55.40, 55.45, 55.50, 55.55, 56.00, 56.05, 56.10, 56.15, 56.20, 56.25, 56.30, 56.35, 56.40, 56.45, 56.50, 56.55, 57.00, 57.05, 57.10, 57.15, 57.20, 57.25, 57.30, 57.35, 57.40, 57.45, 57.50, 57.55, 58.00, 58.05, 58.10, 58.15, 58.20, 58.25, 58.30, 58.35, 58.40, 58.45, 58.50, 58.55, 59.00, 59.05, 59.10, 59.15, 59.20, 59.25, 59.30, 59.35, 59.40, 59.45, 59.50, 59.55, 60.00, 60.05, 60.10, 60.15, 60.20, 60.25, 60.30, 60.35, 60.40, 60.45, 60.50, 60.55, 61.00, 61.05, 61.10, 61.15, 61.20, 61.25, 61.30, 61.35, 61.40, 61.45, 61.50, 61.55, 62.00, 62.05, 62.10, 62.15, 62.20, 62.25, 62.30, 62.35, 62.40, 62.45, 62.50, 62.55, 63.00, 63.05, 63.10, 63.15, 63.20, 63.25, 63.30, 63.35, 63.40, 63.45, 63.50, 63.55, 64.00, 64.05, 64.10, 64.15, 64.20, 64.25, 64.30, 64.35, 64.40, 64.45, 64.50, 64.55, 65.00, 65.05, 65.10, 65.15, 65.20, 65.25, 65.30, 65.35, 65.40, 65.45, 65.50, 65.55, 66.00, 66.05, 66.10, 66.15, 66.20, 66.25, 66.30, 66.35, 66.40, 66.45, 66.50, 66.55, 67.00, 67.05, 67.10, 67.15, 67.20, 67.25, 67.30, 67.35, 67.40, 67.45, 67.50, 67.55, 68.00, 68.05, 68.10, 68.15, 68.20, 68.25, 68.30, 68.35, 68.40, 68.45, 68.50, 68.55, 69.00, 69.05, 69.10, 69.15, 69.20, 69.25, 69.30, 69.35, 69.40, 69.45, 69.50, 69.55, 70.00, 70.05, 70.10, 70.15, 70.20, 70.25, 70.30, 70.35, 70.40, 70.45, 70.50, 70.55, 71.00, 71.05, 71.10, 71.15, 71.20, 71.25, 71.30, 71.35, 71.40, 71.45, 71.50, 71.55, 72.00, 72.05, 72.10, 72.15, 72.20, 72.25, 72.30, 72.35, 72.40, 72.45, 72.50, 72.55, 73.00, 73.05, 73.10, 73.15, 73.20, 73.25, 73.30, 73.35, 73.40, 73.45, 73.50, 73.55, 74.00, 74.05, 74.10, 74.15, 74.20, 74.25, 74.30, 74.35, 74.40, 74.45, 74.50, 74.55, 75.00, 75.05, 75.10, 75.15, 75.20, 75.25, 75.30, 75.35, 75.40, 75.45, 75.50, 75.55, 76.00, 76.05, 76.10, 76.15, 76.20, 76.25, 76.30, 76.35, 76.40, 76.45, 76.50, 76.55, 77.00, 77.05, 77.10, 77.15, 77.20, 77.25, 77.30, 77.35, 77.40, 77.45, 77.50, 77.55, 78.00, 78.05, 78.10, 78.15, 78.20, 78.25, 78.30, 78.35, 78.40, 78.45, 78.50, 78.55, 79.00, 79.05, 79.10, 79.15, 79.20, 79.25, 79.30, 79.35, 79.40, 79.45, 79.50, 79.55, 80.00, 80.05, 80.10, 80.15, 80.20, 80.25, 80.30, 80.35, 80.40, 80.45, 80.50, 80.55, 81.00, 81.05, 81.10, 81.15, 81.20, 81.25, 81.30, 81.35, 81.40, 81.45, 81.50, 81.55, 82.00, 82.05, 82.10, 82.15, 82.20, 82.25, 82.30, 82.35, 82.40, 82.45, 82.50, 82.55, 83.00, 83.05, 83.10, 83.15, 83.20, 83.25, 83.30, 83.35, 83.40, 83.45, 83.50, 83.55, 84.00, 84.05, 84.10, 84.15, 84.20, 84.25, 84.30, 84.35, 84.40, 84.45, 84.50, 84.55, 85.00, 85.05, 85.10, 85.15, 85.20, 85.25, 85.30, 85.35, 85.40, 85.45, 85.50, 85.55, 86.00, 86.05, 86.10, 86.15, 86.20, 86.25, 86.30, 86.35, 86.40, 86.45, 86.50, 86.55, 87.00, 87.05, 87.10, 87.15, 87.20, 87.25, 87.30, 87.35, 87.40, 87.45, 87.50, 87.55, 88.00, 88.05, 88.10, 88.15, 88.20, 88.25, 88.30, 88.35, 88.40, 88.45, 88.50, 88.55, 89.00, 89.05, 89.10, 89.15, 89.20, 89.25, 89.30, 89.35, 89.40, 89.45, 89.50, 89.55, 90.00, 90.05, 90.10, 90.15, 90.20, 90.25, 90.30, 90.35, 90.40, 90.45, 90.50, 90.55, 91.00, 91.05, 91.10, 91.15, 91.20, 91.25, 91.30, 91.35, 91.40, 91.45, 91.50, 91.55, 92.00, 92.05, 92.10, 92.15, 92.20, 92.25, 92.30, 92.35, 92.40, 92.45, 92.50, 92.55, 93.00, 93.05, 93.10, 93.15, 93.20, 93.25, 93.30, 93.35, 93.40, 93.45, 93.50, 93.55, 94.00, 94.05, 94.10, 94.15, 94.20, 94.25, 94.30, 94.35, 94.40, 94.45, 94.50, 94.55, 95.00, 95.05, 95.10, 95.15, 95.20, 95.25, 95.30, 95.35, 95.40, 95.45, 95.50, 95.55, 96.00, 96.05, 96.10, 96.15, 96.20, 96.25, 96.30, 96.35, 96.40, 96.45, 96.50, 96.55, 97.00, 97.05, 97.10, 97.15, 97.20, 97.25, 97.30, 97.35, 97.40, 97.45, 97.50, 97.55, 98.00, 98.05, 98.10, 98.15, 98.20, 98.25, 98.30, 98.35, 98.40, 98.45, 98.50, 98.55, 99.00, 99.05, 99.10, 99.15, 99.20, 99.25, 99.30, 99.35, 99.40, 99.45, 99.50, 99.55, 100.00, 100.05, 100.10, 100.15, 100.20, 100.25, 100.30, 100.35, 100.40, 100.45, 100.50, 100.55, 101.00, 101.05, 101.10, 101.15, 101.20, 101.25, 101.30, 101.35, 101.40, 101.45, 101.50, 101.55, 102.00, 102.05, 102.10, 102.15, 102.20, 102.25, 102.30, 102.35, 102.40, 102.45, 102.50, 102.55, 103.00, 103.05, 103.10, 103.15, 103.20, 103.25, 103.30, 103.35, 103.40, 103.45, 103.50, 103.55, 104.00, 104.05, 104.10, 104.15, 104.20, 104.25, 104.30, 104.35, 104.40, 104.45, 104.50, 104.55, 105.00, 105.05, 105.10, 105.15, 105.20, 105.25, 105.30, 105.35, 105.40, 105.45, 105.50, 105.55, 106.00, 106.05, 106.10, 106.15, 106.20, 106.25, 106.30, 106.35, 106.40, 106.45, 106.50, 106.55, 107.00, 107.05, 107.10, 107.15, 107.20, 107.25, 107.30, 107.35, 107.40, 107.45, 107.50, 107.55, 108.00, 108.05, 108.10, 108.15, 108.20, 108.25, 108.30, 10

Unautorisierte französische Übersetzung „Mein Kampf“ vom Pariser Handelsgericht verboten.

Paris, 18. Juni. Das Pariser Handelsgericht hat am 18. Juni ein Urteil im Prozeß des Eder-Verlages gegen den Pariser Verleger der nichtautorisierten Übersetzung des „Mein Kampf“ gefällt. Der Druck und Verkauf der französischen Übersetzung wurde verboten, und die Vernichtung der beschlagnahmten Exemplare angeordnet. Jeder Fall von Zuwiderhandlung wird mit 100 Franken Geldstrafe geahndet. Dem Kläger wurde die moralische Genugtuung in Form des symbolischen Schadenersatzes zugesprochen.

Der Präsident des Remeldirektoriums ernannt zu Geldstrafe verurteilt.

Köln, 18. Juni. Nach Meldungen kölnischer Zeitungen ist der Präsident des Remeldirektoriums, Schreiber, erneut zu Geldstrafe von 200 Lit verurteilt worden, weil er sich weigerte, zu einer Verurteilung vor dem Untersuchungsgericht in Schaulen zu erscheinen.

Wüste Ausschreitungen in Österreich.

Ein Nationalsozialist erschossen.

Wien, 18. Juni. Der Österreichische Pressedienst hat in Braunau am Inn am Sonntag, 17. Juni, eine Meldung der „Baterländischen Front“ mitgeteilt. Auf der Fahrt der teilnehmenden Heimkehrer kam es in der Nähe im Hauskreis zu schweren Ausschreitungen der Nationalsozialisten gegen Nationalsozialisten. In der Station Kallheim fanden, als der Zug eintraf, einige Nationalsozialisten auf, die Abzeichen abzulieben, wobei Drohungen ausstießen. Der SA-Mann Sepp Weigert weigerte sich, der Aufforderung nachzukommen, wurde daraufhin durch Nationalsozialisten in der Nacht in der Straße verletzt, daß er zwei Stunden in seinen Verletzungen lag. Andere Nationalsozialisten konnten sich nur durch Flucht dem Wüten der Nationalsozialisten entziehen.

Sieben Schwerverurteilte in Kärnten.

Kärnten, 18. Juni. Der Österreichische Pressedienst meldet am Sonntag, 18. Juni, fand in Gmünd in Kärnten Treffen der Christlich-Sozialen Partei mit dem aus ganz Kärnten etwa 2000 Teilnehmer erschienen. Aus der Stadt selbst und aus der Umgebung der Stadt nahmen an der Kundgebung fast keine Teilnehmer teil. Auf der Heimfahrt der Teilnehmer der Kundgebung in der Gegend des Draufelds wurden die Teilnehmer in ein Gefäß ein, in dem Nationalsozialisten saßen, und gingen unter wüstem Schimpfen mit Gewalt gegen die Nationalsozialisten vor, ohne daß eine Verurteilung hierzu bestand. Ein Nationalsozialist wurde durch sieben Nationalsozialisten verletzt. Einem anderen

Nationalsozialisten wurde der Vollbart samt der Haut vom Gesicht gerissen. Die Nationalsozialisten hatten durch diesen Überfall nicht weniger als sieben Schwerverletzte zu beklagen.

Schwere Unregelmäßigkeiten und Untüchtigkeit.

Vorwürfe gegen den Leiter der amerikanischen Luftstreitmacht.

Washington, 18. Juni. Der Ausschuss des Repräsentantenhauses für militärische Angelegenheiten, der sich mit der Frage des Ankaufs von Heeresmaterial beschäftigt hat, empfiehlt dem Kriegsinstitut in einem einstimmig angenommenen Bericht, den Leiter der Luftstreitmacht des amerikanischen

Wie es auf den Amsterdamer Tabak-Auktionen hergeht.

Von März bis Juli und von September bis Dezember finden in Amsterdam, dem Weltmarkt für Sumatra- und Java-Tabake, die Tabak-Auktionen, sogenannte Einzahlungen, statt. Gewöhnlich einmal in der Woche, meistens freitags, vormittags, in 15 Minuten Abständen, werden diese Tabak-Einzahlungen abgehalten. Die Gebote auf die Partien werden nämlich nur in geschlossenen Umschlägen abgegeben, und der am höchsten eingeschriebene, erhält die Partie.

Ich hatte Gelegenheit, einem solchen interaktanten Vorgang beizuwohnen, welcher entsteht, wenn der Partienkäufer die ungefähr 20 Unterfertigungen daraus weiterverkauft an Händler und Fabrikanten. Das geht so zu:

Sofort nach Zuschlag fügen die sogenannten Springer (Waller) auf den Käufer, der sich durch einen schnellen Sprung an einen Tisch an einer Wand rettet, und dieser ist nun von einer Meute von 40 bis 50 schreienden, kämpfenden Männer umgeben, die sich alle balgen, um möglich in die Nähe des Verkäufers zu gelangen, um von ihm die kleineren Sortierungen zu kaufen.

Sie stehen auf Stühlen, 5 auf einem, 12 auf zweien, sie trabbeln die fahle Wand hinauf, ohne, daß man eine Abnung hat, wie sie sich festhalten, versuchen über andere, den Kopf des Verkäufers an sich zu ziehen, um ihm ihre Angebote zuzuschicken, oder schreien wie die Besessenen, über 20 Weihen hinweg, der Verkäufer wird hin und her geschüttelt, und wenn die Partie verkauft ist, verläßt er in völlig ramponiertem Zustand, mit Schweißperlen an der Stirn, den Kampfsplatz.

Diese großen Partien Tabak sind sehr wertvoll, heute wurde die wertvollste dieser Saison versteigert, die circa 800 000 Fl. brachte.

In dem Gebäude haben alle großen Tabakfirmen der Welt, aus Amerika, Deutschland, Frankreich, Schweden usw. ihre Bogen und Verträge, in denen sie sich an der Versteigerung beteiligen. Hunderte von Männern rauchen ununterbrochen und es ist eine Lust, um auch ohne Rauchen eine Nikotinvergiftung zu bekommen. Früher waren die Kämpfe um die Unterpartien noch heiser, es kam zu Unglücksfällen,

Seeres, Generalmajor Benjamin Foulois, sofort von seinem Posten zu entheben. Der Bericht spricht von „Gewissen Verletzungen und Umgehungen des Gesetzes und der militärischen Vorschriften, schwere Unregelmäßigkeiten und Untüchtigkeit“ die nicht nur dem Generalmajor, sondern auch anderen unter seinem Befehl stehenden Offizieren zur Last gelegt werden. Der Bericht nimmt besonderen Anstoß daran, daß Seeresflugzeuge auf Grund von Verhandlungen gekauft worden sind, anstatt auf Grund der Angebote verschiedener Firmen. Der Bericht fügt hinzu, daß die Einzelheiten der nationalen Verteidigung geheimen Charakter hätten, ohne es nicht am Platze zu sein, den gegenwärtig herrschenden Zustand der Leistungsfähigkeit des Luftkorps bezüglich der Ausrüstung, der Leistung und des Personals im einzelnen zu erörtern.

und die Polizei hatte häufig einzuschreiten, aber auch heute sieht es noch gefährlich genug aus.

Dem Kaufen der Unterpartien gehen das Groben voraus. Jeder Fabrikant sucht sich aus den großen Partien jeweils die Teile heraus, die er für seine Art Zigarrenfabrikation gebrauchen kann. Er läßt Probezigarren anfertigen, die auf Geschmack, Brand und Aße, Rauch und Duft geprüft werden. Dazu werden Dienstmänner, sogenannte Koofers, engagiert, die fünf Stunden am Tag, zwischen allen Fingern der Hände Zigarren halten und rauchen, und die von den Fabrikanten beobachtet werden. Alle Stunde trinken sie einen Liter Milch, um die Wirkungen des Nikotins zu heftigen.

Nach diesen Proben werden die Sortierungen ausgeführt, die am Tage der Versteigerung von den Verkäufern der Großpartien zu erkennen verlangt werden sollen. Gelingt dieses nicht, so ist eine Woche vergebens gearbeitet worden.

Diese Brie Frascati liegt in einer ganz schmalen Gasse, wo Haus an Haus Tabak gestapelt und gepreßt wird. In den Kellern liegen die Proben, die aus zusammengebündelten Tabakblättern bestehen. Alles riecht nach frischem und getrockneten Tabak.

Man wird sich der Wichtigkeit dieser Vorgänge erst bewußt, wenn man bemerkt, daß z. B. Sumatra-Tabak als Zigarrenblatt eine Monopolstellung hat. Die Ausfuhr von Sumatra-Samen ist nicht erlaubt und wird mit schweren Strafen geahndet. W. S.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden

(Station beim Städt. Nordbahnhof, 200 m über Meer)				
	18. Juni 1934	1. Uhr 27. morg.	2. Uhr 27. nachm.	3. Uhr 27. abends
Luftdruck auf 0° und Normalhöhe	754.4	752.0	751.0	751.5
Lufttemperatur (Güllow)	13.3	13.3	13.9	14.3
Relative Feuchtigkeit (Güllow)	84	84	84	84
Windrichtung	SE 1	SE 1	SE 1	SE 1
Wiederholungsbeobachtung (Wilmers)	—	—	—	—
Wetter	besser	besser	besser	besser
Höchste Temperatur: 22.1	Niedrigste Temperatur: 14.1			
Sonnenstunden vom 7. bis 18. Juni	nach 6 Uhr 10 Min.			



Ribana
Voll Freude in den Sommer.....

mit dem neuen Badeanzug, der nur ein-
zig getragen wird, schlicht, besonders
passend, schick, sehr schön passen
Schirg's Badeanzüge
schick, der schöne Rückenausschnitt
ist tadelloß, die Figur wird richtig her-
vorgehoben. Alle Erfahrungen sind aus-
gesprochen, **Schirg** bringt Modelle, die
unübertrefflich sind:

- Damen-Badeanzüge**
neue Farben, neuer Rücken **3.25**
- Ribana**, die Weltmark-
klausurprall sitzend, bleibt
auch im Gebrauch in Form,
ab **3.90**
- Roweta, die neue Strickart,
sehr feiner Anzug **8.50**
- Bademäntel, la hemchen,
neue Farben, schöne
Muster, ab **4.90**
- Strandanzüge — Strand-Blusen
Strandhosen — Sonnenhosen

Schirg Webergasse 2
Am Kais-Friedr-Platz

Versteigerung.
Morgen Mittwoch, 9.11 Uhr beginnend, ver-
steigert im Saale
Serrngartenstr. 8, Part.
(gegenüber dem Finanzamt)
1. guthalt. Ruh-Schlafzimmer, Eichen-Speise-
zimmer, Einzel-Möbel, Federbetten, gute Wäsche,
Tafelgeschirr und Haushaltswaren
freimüßig gegen Barzahlung.
Häheres siehe in der gelbigen Ausgabe.
Wilhelm Klapper, Auktionator u. Taxator
Geisbühlstr. 4. — Telefon 28459.

**Kohlen, Koks, Anthrazit,
Union-Briketts und Holz**
beste Qualitäten, liefert preiswert
Kohlen- und Koks-Kontor
Wilhelm Zander
Luisenstr. 47 (gegenüb. d. Theater), Tel. 23959
Konzernfrei!

Öfen - Herde
Gasherde
Zubehörteile - Reparaturen
Jacob Post
Hochstättenstraße 2
Altrenom. Fachgeschäft

Verlobten - Adressen
Keine Aufgebotsadressen!
Hierbei von Wiesbaden und von
Mainz, auch getrennt. Angebote
unter N. 747 an den Tagblatt-Verl.

Aparte Damenhüte umarbeiten
billig.
A. Bensdorf, Moritzstr. 40, 1.

Anzeigen
im
Wiesbadener
Tagblatt
bringen
Erfolg!

Wanzen?
und Brut-
vernichtung.
Nur mit Plinestal.
Farblos,
geruchlos,
Garant. Erfolg.
Tüte 75 Pf.
(1/2-Lit.-Lösung)
Allein zu haben
Drogerie 2000
Lindner & Sohn
Friedrichstr. 16.

Auf zur
Norwegenfahrt
mit Hapag und
Reichsbahndirektion
Frankfurt-M
nach Helgoland u. Norwegen mit dem
größten deutschen Doppelschraub-
motorschiff „St. Louis“ vom 5. bis
11. August 1934. Teilnehmerpreis
von Frankfurt-M bis Frankfurt-M
einschließlich voller Verpflegung und
Besuch von Hamburg von
RM 95.- an.
Teilnehmer von anderen Stationen
erhalten für die Aufschluß-Eisenbahn-
fahrt nach Frankfurt-M 50 Prozent
Fahrpreis-Ermäßigung.
Es reist sich gut mit den Schiffen der
Hamburg-Amerika Linie
H-A-L
REISEN AUF DEUTSCHEN SCHIFFEN
und Reisen auf deutschem Boden!
Ankünfte, Prospekte und Mitabrechnung durch die
Hapag-Vertretung in Wiesbaden,
Reisebüro J. Ehr. Glücklich,
Häuser-Geisbühl-Platz 2, Ecke Webergasse
sowie alle Fahrkarten-Ausgabestellen und
die Hapag-Büros

Eine Folge der Trockenheit: zahlreiche Brände.

Morgen Nadelholz im Harz in Flammen.

Blankenburg (Harz), 18. Juni. Ein riesiger Waldbrand im Forstamtsbezirk Heimbürg in der Nähe Forsthauses Eggeröder-Brünnen. 600 Morgen Kadelbäume in hellen Flammen. Der Wind jagt das Feuer rascher Geschwindigkeit durch das Tannendickicht. Auch Buchenhochwald hat bereits Feuer gefangen.

nur der wechueren Dike und Trümmern
haben die eingekerkerten Landmannschaften sehr zu
Die Dorfbewohner, Feuerwehrleute, Sanitätskolonnen
zu Mannschaften aus der ganzen Umgebung sind be-
eingesetzt und arbeiten sicheft auf der Eintreftung
Brandherdes. Technische Nothilfe, Arbeitsdienst und
Mauern der Umgebung werden mit Vorkraftwagen an
Brandstelle gebracht. Man ist dabei, rings um den
Brandrand her, dessen Ausdehnung noch nicht zu
den ist, den Wald in etwa 10 Meter Breite
bergabwärts abzuräumen. Die Gassen liegen
auf beiden Seiten des Brandes. Ein junger
Bild der Vernichtung bietet sich den Blicken.
mündeten von Kraftfahrzeugen wurden taufende von
heran gebracht, die eifrig arbeiten, um eine weitere
Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Die Entstehungs-
ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt.

Brand durch Selbstentzündung bei den
Heinfelwerken in Warnemünde.

Am 18. d. M. In der Nacht vom Sonntag zum Montag brach bei den Heineisfluggewerfen in Rarnes ein Brand aus. Entzündungswar ein Schuppen des Fluggeländes zwischen Ofsee und Breitung. Einige eben fertiggestellte Stützflüge vom Rührer M. Rabett zur Ablieferung bereitstehen. Die leidete Seite der Flugsäge — mit Reimwand bespannte Holzstücken — hat im Zusammenhang mit der herrschenden und Trodenheit bedauerlicherweise das Ungeheuerliche des Feuers begünstigt. Die Schicht wurde dadurch besonders erschwert, daß die Flugsäge Zeit brauchte, um die Flugsäge zu entzünden. Die Flugsäge wurde durch das Feuer so stark zerstört, daß die Flugsäge des Feuers um benachbarte Gebäude konnte werden. Zur Klärung der Ursache des Brandes ist sofort eine polizeiliche Untersuchung eingeleitet. Die bisher vorliegenden Nachrichten die Vermutung der Ursache zu bestätigen scheint, daß es sich um eine durch die normale Hitze herbeigeführte Selbstentzündung handelt.

Großes Schadenfeuer in einem medlen-
burgischen Dorf.

Kositz, 18. Juni. Durch Funkenflug eines Häufelmotors und am Montagfrüh in dem Dorf Hohen-Ludow ein Feuer, der in kurzer Zeit aus alle in der Windrichtung liegenden Gebäude überprang. Bis her stehen sieben Wohngehäude, Strohh- und Pappdachschuppen, Ställe und die Dorfschule in Flammen. Zahlreiches Vieh, mehrere Maschinen und die Elektricitätsstation sind vernichtet.

Schwerer Schlag für die deutsche Himalaja-Expedition.

Lebahrat Dregel an einer akuten Lungenentzündung
gestorben.

München, 18. Juni. Die deutsche Himalaja-Expedition nach hoffnungsvollem Anfang von einem schweren Schlag getroffen worden. Wie das Münchener „Abendblatt“ meldet, Reichsbahnrat A. Dregel am 8. Juni bei einem Sturz auf dem Ranga Parbat im Lager 2 (5100 Meter) einer akuten Lungenentzündung gestorben. Dregel war 46 Tage krank.

In Berlin über 300 Sterilisierungsanordnungen.

Bei 50 Prozent auf eigenen Antrag.

Berlin, 18. Juni. Nachdem am 15. März 1934 die erste Sitzung des Berliner Erbgelandsgerichts unter dem Vorsitz von Amtsgerichtsrat **Maßner** stattgefunden hatte, wurde dieses Gericht bis zum 30. Mai 1934 insgesamt 20 Mal in der Öffentlichkeit durchgeführt. Inzwischen wurde eine zweite Kammer gebildet. In den 20 Sitzungen sind, wie das Büro meldet, insgesamt 348 Beschlüsse gefaßt worden. In 23 Fällen wurde die Durchführung der Sterilisierung abgelehnt. In 23 Fällen wurde die Unfruchtbarkeit festgestellt.

Von den 325 Fällen, bei denen vor dem Sterlines Ge-
schehnisse die Unfruchtbarkeit angegeben wurde, ist in 143 Fäl-
len, also rund 50 Prozent, die Unfruchtbarkeit als selbst-
ständiger Antrag von den Kranken, zum Teil auch selbst ge-
stellt, in 182 Fällen von den Ärzten, zum Teil auch selbst ge-
stellt, in 23 Fällen von Amtsamt, in sechs Fällen vom Kran-
ken und in 138 Fällen von Unfallstettern. Die Be-
ziehung nach dem Lebensalter und Geschlecht ergab, daß die
Unfruchtbarkeit häufiger bei Männern als bei Frauen
festgestellt wurde. In 33 Fällen waren die Unfruchtbarkeits-
anzeigen unter 20 Jahre alt, während des Hauptteilungs-
alters dieser Kranken, mit über 250 Fällen von Altersstufen
zwischen dem 20. und dem 39. Lebensjahr gestellt wurde.
Die Unfruchtbarkeitsanzeigen waren mehr als 50 Jahre

Schweres Sprengungslud im Elfaß.

4 Tote, 6 Verletzte.

Strehburg, 18. Juni. Bei den Tunnelarbeiten Mar-
St. Die ereignete sich am Samstag ein schweres Un-
glück bei der Sprengung des Tunnels waren mehrere Winen
verwundet worden. Nach der Explosion begaben sich die Arbeiter
zur Arbeitsstätte. Plötzlich erfolgte eine neue hef-
tige Explosion. Die zehn Arbeiter, die sich im Augen-
blick der Explosion an dieser Stelle befanden, wurden vom
Erdmassen verschüttet. Erst nach Stundenlanger
Suche gelang es, die Arbeiter auszugraben. Vier von
den Verunglückten waren tot, die anderen sechs waren mehr oder
weniger schwer verletzt.

Ein Dampfsgewerk niedergebrannt.

28 Verletzte.

Piegnitz, 18. Juni. In der fünften Nachmittagsstunde brach in dem großen Dampflage- und Hobelwerk der Holzgroßsawmblug Oswald Hartmann ein Großfeuer aus, dem das gesamte Maschinenhaus mit den Maschinen, Lager-schuppen und große Holzvorräte zum Opfer fielen. Bei den Löscharbeiten wurden drei Personen schwer und 25 leicht

In herotragender Weise beteiligten sich an den Löscharbeiten Hiltzerjugend und 160 Mann Arbeitsdienst. Durch das Einlegen sämtlicher Piegner Löschzüge sowie die tatkräftige Mithilfe der HJ. und des Arbeitsdienstes gelang es, eine weitere Ausdehnung des Brandes zu verhüten. Die Ursache des Feuers ist darin zu suchen, daß aus der Vorheizung eine Glühflamme herausgeschlug, die Sägelpane zur Entzündung brachte.

80 Häuser in einem mährischen Dorf
in Flammen.

Brünn, 19. Juni. In dem Dorfe Ellenau bei Kremnitz brach Montagnachmittag ein Brand aus, der mit riesiger Schnelligkeit um sich griff. Am späten Nachmittag standen bereits 80 Gebäude in Flammen. Es besteht wenig Hoffnung, den Brand einzudämmen, da heftiger Wind und starker Wassermangel die Rettungsaktion in hohem Maße behindern.

Waldbrand am Hartmannsweiler Kopf.

Explodierende Blindgänger.

Paris, 19. Juni. Am Montag brach in den Abhängen des Hartmannsweiler Kopfes infolge der großen Trockenheit Feuer aus, dem nun zunächst keine Behinderung der Ausbreitung beizumessen war, außer der Vernichtung einiger Gefährde, sein besondrer Sachschaden angerichtet werden konnte. Die Gefahr lag nicht möglich, den Brand zu löschen, weil immer aus dem Kegel der rückgebliebene Blindgänger explodierten und das Leben der Feuerwehrlente bedrohten. Erst in den Abendstunden des Montag drohte der Brand größeren Umfang anzunehmen. Mehrere Patrouillen mit Militär wurden an die Brandstelle geschickt, um die anliegenden Kadelholzwälder vor dem Übergreifen des Feuers zu schützen. Auf den östlichen und südlichen Hängen sind bereits mehrere Hundert Hektar ein Raub der Flammen geworden. Der Brandherd dehnt sich auf etwa 2 Kilometer aus. Man rechnete aber nicht damit, daß die umliegenden Dörfer Wottemiller und Wüchheim gefährdet werden könnten.

180 Häuser in Aegypten verbrannt.

13 Note.

Kairo, 19. Juni. Durch eine Riesenseuersbrunst wurde das Dorf Maschut fast völlig zerstört. Hundertachtzig Häuser fielen dem Feuer zum Opfer und 13 Personen kamen ums Leben, das Feuer fand durch den herrschenden heftigen Sturm rasche Verbreitung.

Wettfahrt mit dem Tod verloren.

Wien, 18. Juni. Ein tragisches Wettrennen spielte sich jüngst auf der Südbahnstrecke ab. Ein junger Radfahrer raste mit dem Schnellzug um die Wette. Der Einsatz war ein blühendes Menschenleben. Der junge Mann verlor — und als er am Ziel ankam, fand er die verblümmte Leiche seiner Braut vor.

Rosa Bianchi, ein 23jähriges Mädchen war seit längerer Zeit verlobt. Sie hatte früher als Kammermädchen in herrschaftlichen Häusern gedient und sollte in einigen Monaten heiraten. Amlichen und der künftigen Schwelgermutter gab es jedoch wiederholt Streit. Unglücklich war sie bei diesen Frauen wegen einmaliger Anwesenheit Rosa Bianchi war die heilige Heiligkeit ihrer Schwelgermutter so erbittert, daß sie häufig verfuhr aus dem Haus lief und den Weg nach der Südbahnstraße einschlug. Als die Bräutigam wenige Minuten später nach Hause kam und von dem Vorfall hörte, setzte er sich sofort aufs Rad um seine Braut einzufinden. Es mehr er sich dem Eisenbahnmarkt näherte, desto größer wurde seine Unruhe. Bislich erblickte er in einer Entfernung von einem halben Kilometer das Mädchen auf dem Bahndamm. Gleichzeitig vernahm er das Stampfen des heranrollenden Zuges. In tödlicher Angst trat der junge Mann mit aller Kraft auf die Pedale. Wenn er noch vor dem Schnellzug die Stelle

reichte, so könnte er das Rädel retten . . . Mit zusammen-
gebißenen Zähnen raste er auf seinem Rad dem Bahndamm
zu. Wenige Augenblicke später war das ungleiche Rennen
entschieden. Der Eisenbahnzug brauste über das unglückliche
Rädchen hinweg. Als der Radfahrer am Ziel eintraf, fand
er nur noch die furchtbar zugeriebte Leiche seiner Braut.
Der Tod war um Sekunden schneller gewesen . . .

Der Weltreford des Delinquenten.

Budapest, 18. Juni. Der Kaufmann Johann Szabo, der bereits vor einigen Monaten wegen grausamer Ermordung eines Gen darmen zum Tode verurteilt wurde, und inzwischen nur deshalb noch nicht hingerichtet worden ist, weil der Rosten des ungarischen Scharrichters eine Zeit lang unbesetzt war, ist jetzt unter dramatischen Umständen aus dem Zuchthaus von Szeclen entflohen.

Der Delinquent befindet sich gerade zwischen mit einigen anderen Häftlingen auf dem äußeren, einhöckerigen Abendpaziergang im Hofe des Justizhofs, als er plötzlich einem der Wächter ein Heft reicht, das der Mann der Länge nach auf den Boden wirft, worauf Szabo nach Verheerungen zu der Mauer rannte. Mit einem tüchtigen Satz war er oben, abgesehen die Justizhausmauer immerhin die Meter hoch ist. Also eine ganz respektable sportliche Leistung, die fast einem Retort gleichkommt. Auch sonst liebt Szabo ein ausgeprägterer Deliktist sein gewesen zu sein, denn um endgültig das Freie zu gewinnen, mußte er erst noch in einen auf Meter tiefen Graben hineinpringen und dann auf der anderen Seite wieder hinaufklettern. Aber auch das hat der Galsenvogel geschafft, und so entkam er denn in nahegelegenen Wäldern, in denen sich seine Spuren verloren. Seine Flucht ist durch die hereinbrechende Nacht sehr begünstigt worden, und es steht zu befürchten, daß der gefährliche Burleske einen Vorprung vor der verlogenen Folsiege gewonnen hat, der ihm alle Aussichten bietet, die durch seine Rüßhelt ermordete Freiheit auch zu behalten.

Inhalten der Hize in Frankreich.

Paris, 19. Juni. Die große Trockenheit und die ungemöhnliche Hitze dauern in ganz Frankreich an. In Paris wurden am Montag 33 Grad im Schatten gemessen. Auch aus der Provinz werden ähnliche Temperaturen gemeldet. Die Mosel ist von der Quelle bis Remiremont vollkommen ausgetrocknet. In verschiednen nordfranzösischen Ortschaften herrscht Trinkwassermangel. Für die Ernte befürchtet man das schlimmste, wenn es nicht bald regnet.

**Furchtbare Explosionskatastrophe im Staate
New York.**

20 Tote, 50 Verletzte.

Neuer Port. 18. Juni. Im Jamestown im Staate New York hat sich ein furchtbarer Explosionsunglück ereignet, durch das nach den bisherigen Meldungen 12 bis 20 Personen getötet und etwa 50 verletzt worden sind. Mehrere hundert Personen waren zusammengekrümmt, um bei einem Brand den Schmarbeitern der Feuerwehr zuzusehen. Plötzlich explodierten drei bis etwa 90 000 Tonne stehende Solvantsäure, die in einem unterirdischen Behälter aufbewahrt wurde. Die Wüste war furchtbar. Tausende Personen wurden durch die in die Höhe geflitzten, laßte eine genaue Feststellung der Opfer bisher noch nicht möglich war.

Am Tage Hundstagshitze — nachts Frost. In den letzten Tagen lind im gesamten Gebiet der militärischen Grenzmark und in den Randabgebieten starke Temperaturschwü-
 geln zu verzeichnen. Während am Tage 30 Grad im
 Schatten gemessen werden, und die Gluthitze die Dürre-
 schäden auf den verdorrten Feldern weiter erheblich ver-
 stärkt, sinkt des Nachts die Temperatur unter Null. In den
 letzten Nächten wurden bis zu 3 Grad Frost gemessen, der
 vor allem auf den Frühkartoffelfeldern großen Schaden an-
 richtete.

Die Toilettten der Königin von Spanien. Eine offizielle Mitteilung aus Madrid läßt erkennen, daß die spanische Regierung sich nun doch noch bereit gefunden hat, das persönliche Eigentum der ehemaligen Königin und deren Töchter, im wesentlichen kostbare Kleidungsstücke, Juwelen, Schmuckstücke und Geschenke, ihren rechtmäßigen Besitzern wieder zurückzuerstatten. In dem königlichen Palast in Madrid herrschte daraufhin in den letzten Tagen sichtlich freudiges Treiben, galt es doch, alle diese Gegenstände sorgfältig und rasch zu verpacken. Es soll sich um 107 Kisten jeder Größe handeln, die inzwischen an den britischen Posthofmeister in Paris abgeholt wurden, mit der Bitte, die Sendung der Königin Viktoria und den Infantinnen auszuwählen.



Stadtfurt feiert seinen 1000. Geburtstag.
Die Einweihung eines Bergmannsbrunnens,
die jetzt im Rahmen der 1000-Jahr-Feier der alten Bergmannsstadt Stadtfurt stattfindet.

